

ZÜRCHER UNTERLÄNDER »
SCHLAGZEILEN VOM FREITAG, 10. FEBRUAR 2006

Freitag, 10. Februar 2006

Bülach: Der Gemeinnützige Frauenverein – Teil 2

Spenden vom Brocki

Die Brockenstube ist die wichtigste Einnahmequelle des Gemeinnützigen Frauenvereins. Jedes Jahr werden mehrere zehntausend Franken an soziale Institutionen und Vereine gespendet.

Barbara Stotz



Brockenhaus-Leiterin Frauke Böni sortiert die Kleider, die in den Winterschlussverkauf kommen. (bs)

Wenn die «Brockifrauen» jeweils am Freitag und Samstag ab 13.30 Uhr ausgemusterte Waren im Brockenhaus an der Winterthurerstrasse entgegennehmen, haben sie immer alle Hände voll zu tun. Zuweilen befinden sich auch Artikel aus der Kategorie «Kuriositäten/Leider Nein» darunter: Weder WC-Bürsten noch löchrige Schuhe oder defekte Elektrogeräte finden den Weg in die Gestelle des Brockenhauses. Verkauft werden nur Gegenstände in gutem und sauberem Zustand. «Wir sind keine Sperrgutdeponie», erklärt Frauke Böni, Leiterin der Brockenhaus-Gruppe des Gemeinnützigen Frauenvereins Bülach.

In einem anderen Sinne unverkäuflich war ein riesiges, ungefähr hundert Jahre altes Tischtuch, das letztes Jahr abgegeben worden war: Die Handarbeit ist nun im Textilmuseum in St. Gallen zu besichtigen.

Schon 40 Jahre dabei

Das erste Brockenhaus eröffnete der gemeinnützige Frauenverein 1960 im Freihof, ungefähr dort, wo heute die Stadtbibliothek steht. Der zweite Standort befand sich an der Kreuzgasse. Seit 1992 mietet der Frauenverein die ehemalige Dreschscheune der «Landi». Der neue Standort ist zwar teuer, dank der grossen Verkaufsfläche von rund 500 Quadratmetern wird aber auch ein Vielfaches an Umsatz generiert.

Im Gegensatz zu früher, als die Leute noch weniger häufig den Wohnort gewechselt und die Billigmöbellinien noch nicht floriert hätten, habe die Qualität der abgegebenen Möbel deutlich abgenommen. «Es werden aber immer auch gute Sachen abgegeben», weiss Frauke Böni weiter. Kleider würden teilweise in fast neuem Zustand abgeliefert.

Daneben nimmt das Brockenhaus auch Geschirr, Bettdecken, Bücher, Bilder, Schuhe, CDs sowie Haushalt- und Gartengeräte und vieles mehr an. Die 100 «Brockifrauen» sind in sechs Gruppen aufgeteilt. Einige von ihnen gehören schon über 40 Jahre zum Team. Sie helfen auch mit, wenn eine Wohnung geräumt wird, und organisieren den Transport schwerer Möbel. Gerade bei diesen Arbeiten sind die Frauen manchmal froh um männliche Unterstützung. Gesucht seien immer auch körperlich kräftige Frauen, die mitanpacken wollen.

Konstante Nachfrage

Die Nachfrage nach Brockenhaus-Gegenständen ist seit Jahren gross. Die Leute stehen jeweils schon lange vor 14 Uhr Schlange. An den Verkaufstagen kommen 100 bis 150 Personen vorbei, darunter etwa 20 Stammkunden. Besonders gefragt sind Haushaltsartikel, Bücher, Kleider und Kleinmöbel. Ob sich alle bewusst seien, dass der Verkaufserlös an soziale Institutionen und Vereine gespendet werde, ist sich Frauke Böni nicht sicher.

Nach Abzug der Miete und der Unterhaltskosten bleiben jedes Jahr mehrere zehntausend Franken zum Verteilen übrig. Von den rund 35 Gesuchen von Organisationen und Vereinen aus Bülach und Umgebung werden etwa 25 berücksichtigt. Gespendet wird das Geld nur für konkrete soziale, kulturelle oder sportliche Projekte im Inland. Auch eine gute Verteilung an alle Altersklassen wird angestrebt.